

Nachrichten vom Kunstmarkt:

Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse wird zur Tradition

Solange es auch gedauert haben mag, bis sich Wien zur Abhaltung einer Antiquitätenmesse entschloß, ist das positive Echo in Europa, aber ganz besonders in Österreich selbst, so beachtlich, daß ohne Einschränkung gesagt werden kann: eine einschlägige Messe ist von Wien nicht mehr wegzudenken.

Vom 18. bis 25. Mai 1973 findet im Messepalast nunmehr zum drittenmal diese geschlossene, übersichtliche – man darf es ruhig aussprechen –, hierorts so sympathische Veranstaltung statt. Noch wissen wir nicht, was im einzelnen an Besonderheiten oder gar Sensationen zur Schau gestellt wird, aber es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Wien sein bisheriges Genre beibehält. Das Möbel, die Skulptur, das Kunstgewerbe, vor allem aus dem süddeutsch-alpenländischen Bereich, werden breiten Raum einnehmen, sind doch die führenden Kollegen wie im Vorjahr alle wieder zur Stelle. Das Gemäldeangebot, in der Vergangenheit schon durch Firmen von Weltruf vertreten, wird heuer spürbar durch einen weiteren prominenten Aussteller erweitert, wodurch dem Trend zum 19. Jahrhundert Rechnung getragen wird. Als besondere Neuerung erwartet Wien auch zwei sehr bedeutende Graphik-Firmen; dadurch wird eine empfindliche Lücke geschlossen. Dem österreichischen Kunsthändler sei bei dieser Gelegenheit ein Lob für die Mühe und Sorgfalt ausgesprochen, bei dem herrschenden Mangel an qualitativ hochwertigen Kunstgegenständen doch noch so viel Schönes zur Ausstellung zu bringen, so daß jeder wirklich Kaufwillige zufriedengestellt werden konnte.

Die ehemalige Spanische Hofreitschule wird auch im heurigen Jahr wieder mit Schätzen gefüllt sein, eine große Gemeinschaftskoje mit Originalen, deren Preis 5000 Schilling nicht übersteigen darf, viele Jungsammler anlocken und auch eine bescheidene Ausweitung der gesamten Ausstellungsfläche der so stark beachteten Übersichtlichkeit keinen Abbruch tun.

Um den geschlossenen Eindruck beizubehalten, hat sich der Messeausschuß für eine unveränderte Marschroute entschieden, hat doch die Kunst des späten 19. und des 20. Jahrhunderts vielerlei anders gestaltete Ausstellungsmöglichkeiten. Dennoch gestaltete Ausstellungsstücke aus diesen Perioden den einschlägigen Sammler erfreuen.

So sollen sich also im Mai alte und neue Aspekte vereinen, um so manche öffentliche und private Sammlung durch eine interessante Neuerwerbung lebendig zu halten.

Dr. W. H.

Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse 73 in Basel

Knapp vor Druckbeginn dieses Heftes wurde die zum zweiten Male in Basel durchgeführte Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse 73 eröffnet. Die in jeder Beziehung günstige Verlegung von Bern nach Basel hat bewirkt, daß dieser vom 22. Februar bis 4. März 1973 stattfindenden Messe der international bekannten Schweizer Kunsthandlerschaft bereits starke europäische Bedeutung zukommt. Wir werden nach dem Schluß der Veranstaltung nach Möglichkeit über dieses Ereignis berichten.

Internationale Kölner Messen

Unter den zahlreichen Kölner Fachmessen – insgesamt 18 an der Zahl – nimmt die Westdeutsche Kunstmesse Köln-Düsseldorf eine Sonderstellung ein und hat somit auch heuer, veranstaltet vom 17. bis 25. März 1973, mit hoher Auslandsbeteiligung zu rechnen. Wir werden auch über dieses Ereignis später berichten.

Gesehen im Kunsthandel:

- 1 Corpus, Österreich, um 1520, Donauschule. Reinhold Hofstätter, Kunst und Kunstgewerbe, Wien 1, Bräunerstraße 12 und Dorotheergasse 15
- 2 Matheus Molanus, Landschaft, Niederländisch, Anfang 17. Jh., Eichenholz, 54 x 87 cm, Antiquitäten Herbert Asenbaum, Wien 1, Kärntnerstraße 28
- 3 Elfenbeinkassette aus der Familie Embriachi, 28 x 19 cm, Venedig, um 1400. Hofgalerie Doktor Wolfgang Hofstätter, Wien 1, Spiegelgasse 14
- 4 Krug, vergoldet, Salzburg, um 1631, H 14,45 cm, D 10,5 cm. Ehemals Sammlung Rothschild. Fisher Gallery, Ltd., 18 South Lodge, London, Grove End Rd. (NW 8 9 ES) T. 289 3240
- 5 Schule Joos van Cleve, hl. Hieronymus, Holz, 107 x 82,5 cm. Galerie St. Lucas, Carl Herzig & Co., Wien 1, Josefsplatz 5, Palais Pallavicini
- 6 Kommode, Südwestdeutsch, letztes Drittel des 18. Jh. Rautenintarsia. Galerie Erich Kuhn, Antiquitäten, Wien 1, Dorotheergasse 12
- 7 Deckelvase mit Bronzemontierung, Sèvres, um 1780. Galerie Führich, Burgmüller KG, Wien 1, Führichgasse 6
- 8 J. J. Kändler, Zwei Harlekine mit Dudelsack in Form einer Ziege, Meissen, um 1740, H 14 und 16 cm, bunt bemalt. Czeslaw Bednarczyk, Kunst und Antiquitäten, Wien 1, Dorotheergasse 12

Auktionen

Dorotheum, Wien

598. Kunstauktion, 28. November bis 1. Dezember 1972

- 9 Johann Martin Schmidt, gen. Kremers Schmidt (Grafenwörth b. Krems 1718–1801 Stein a. d. Donau), Satyrfamilie, sign. und dat. M. J. Schmidt f. 1762, Öl auf Leinwand, 95 x 71,5 cm (Kat.-Nr. 117).
Taxe: S 200.000.– Erlös: S 500.000.–
- 10 Wilhelm Thöny (Graz 1888–1949 New York), Französischer Hafen, sign. W. Thöny, um 1931, Öl auf Leinwand, 38,7 x 48,7 cm (Kat.-Nr. 327).
Taxe S 38.000.– Erlös: S 75.000.–

Neumeister KG vorm. Weinmüller, München
144. Auktion, 29. und 30. November 1972

- 11 Eduard von Grützner, Weinprobe im Klosterkeller, Öl auf Leinwand, sign. und dat. 1908, 82 x 62 cm. Erlös: DM 52.000.

Kunsthhaus Lempertz, Köln
528. Auktion, November 1972

- 12 Honoré Daumier (Marseille 1810–1879 Valmondois), Ratapoil, Bronzeplastik, um 1850/51. Auf Bronzesockel, H 43,5 cm (Kat.-Nr. 253).
Taxe: DM 35.000.–

Galerie Koller, Zürich

27. Auktion, Mai/Juni 1972 (Nachtrag)
- 13 Andy Warhol (Philadelphia 1930 geb.), 4 Marilyn, 1962, Siebdruck, Öl auf Leinwand, rückseitig sign. und dat., 60 x 50 cm (Kat.-Nr. 2957).
Taxe: sFr 120.000.–

Kunsthhaus am Museum, Köln
51. Auktion, Juni 1972 (Nachtrag)

- 14 Joan Miro (Mondroig 1893 geb.) L'Universe, 1961. Orig. Lithographie in Blau und Schwarztönen, 45 x 60 cm, handsigniert (Kat.-Nr. 9445).
Taxe: DM 1500.–

Sotheby, London

- Auktion vom 21. November 1972
- 15 Französische historische „Flintlock“ für Louis XIII., König von Frankreich, beschr. im „Inventaire Général du Mobilier de la Couronne, dat. 30. 1. 1681. Gravierter Stahl, z. T. vergoldet, L 140 cm, zirka 1615 (Kat.-Nr. 21).
Erlös: Gns 125.000.–

Christie's, London

- Auktion vom 11. Dezember 1972
- 16 Weibliche Tänzerinnen, Bronze und Elfenbein, Art deco von Prof. Poertzel, 1920–1925, sign. H 39,5 cm (Kat.-Nr. 90 cm).
Erlös: £ 790.–



1



5



9



13